USE, Union Sozialer Einrichtungen gGmbH, Berlin

A N H A N G 2 0 2 5

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der USE, Union Sozialer Einrichtungen gGmbH, Berlin, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 57560, für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften des HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Unsere Gesellschaft erfüllte im Berichtsjahr die Größenmerkmale des §267 Abs. 2 HGB und ist somit eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Form der Darstellung, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses, entspricht den gesetzlichen Regelungen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter vollständiger Ergebnisverwendung.

Grundsätze und Bewertung sind unverändert gegenüber dem Vorjahr vorgenommen worden.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Anlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (gem. § 255 Abs. 2 HGB) bilanziert. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten. Es kam ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung, wobei sich die Abschreibungssätze grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die an die von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabelle angelehnt sind, richten.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 – 5 Jahren, bewertet.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Betriebsbauten werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 30-50 Jahren abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Außenanlagen wurde mit 10-20 Jahren, der technischen Anlagen und Maschinen mit 10-15 Jahren und der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 8-12 Jahren bemessen.

Im Berichtsjahr wurden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von unter 800 € (netto) im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben (sog. Geringwertige Wirtschaftsgüter).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen. Bei den Finanzanlagen erfolgte der Ansatz der Beteiligungen an der GIBB, Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin mbH, Berlin, zu Anschaffungskosten. Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 256, die über ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert von T€ 246 ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist für diese Wertpapiere unterblieben, da keine Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung vorlagen.

Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 1 % auf den Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden auf der Aktivseite der Bilanz Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Als **gezeichnetes Kapital** wurde das Stammkapital entsprechend dem Gesellschaftsvertrag ausgewiesen.

Der **Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens** wird in Höhe des Zugangs der Anlagegegenstände, die mit Zuwendungen finanziert wurden, vermindert um Auflösungen entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände, gebildet.

Die **Sonstige Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Zukünftige Kosten- und Preissteigerungen werden dabei berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden auf der Passivseite der Bilanz Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 1) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 216 (Vorjahr: T€ 1.216) und enthalten in Höhe von T€ 166 (Vorjahr T€ 1.135) Forderungen gegen Gesellschafter. Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Berichtsjahr aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr auch sonstige Forderungen (Darlehen T€ 900). Das Darlehen gegen Gesellschafter wurde im Berichtsjahr getilgt.

Die **sonstigen Vermögensgegenständen** (geleistete Kautionen) T€ 41 (Vorjahr T€ 40) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das **Stammkapital** beträgt € 26.000,00. Am Stammkapital sind die Stiftung Unionhilfswerk Berlin zu 90 Prozent und der Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V. zu 10 Prozent beteiligt.

Dem **Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens** zur Finanzierung des Anlagevermögens wurde im Berichtsjahr in Höhe T€ 0 (Vorjahr T€ 0) zugeführt. T€ 218 des Sonderpostens wurden im Berichtsjahr erfolgswirksam aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche und Überstunden T€ 137,4 (Vorjahr: T€ 117,3), Archivierung von Unterlagen T€ 30,1 (Vorjahr: T€ 30,1), Erstellung von Buchhaltung und Jahresabschluss sowie Prüfung T€ 48,8 (Vorjahr: T€ 56,5) gebildet.

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stellen sich wie folgt dar:

Darlehen	Gesamtschuld per 31.12.2025	Restschuld unter 1 Jahr	Restschuld über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Deutsche Ausgleichsbank	9.169,69	4.968,56	4.201,13	0,00
Evangelische Bank	261.806,01	74.809,19	186.996,75	0,00
BFS 200000022416	1.558.294,00	100.591,49	1.457.702,51	1.027.620,03
BFS 200000017011	222.288,60	58.252,53	164.036,07	0,00
BFS 200000021480	135.781,88	14.062,94	121.718,94	62.061,38
DL MMV Bank GmbH	95.661,65	38.763,80	56.897,85	0,00
	2.283.001,83	291.448,51	1.991.553,25	1.089.681,41

Für das Darlehen der Deutschen Ausgleichsbank wurden keine Sicherheiten bestellt.
Das Darlehen der Evangelischen Bank # 153904520 für den Kauf des Grundstücks Wassersportallee 2 ist durch eine Grundschuld über € 1.280.000,00 auf dem Grundstück Wassersportallee gesichert. Für die gesamten Geschäftsverbindungen hat die Bank für Sozialwirtschaft eine Grundschuld in Höhe von € 854.000,00 auf dem Grundstück Oranienstraße eingetragen bekommen.

Die Darlehen der Bank für Sozialwirtschaft zu den Kontonummern # 200000021480 und # 200000022416 wurden durch eine Grundschuld in Höhen von € 2.325.000,00 im Erbbaugrundbuch der Eichbuschallee gesichert.

Neben den vorgenannten Darlehenssicherungen wurde für das Land Berlin eine Grundschuld in Höhe von € 3.145.321,20 auf dem Grundstück Wassersportallee 2 zur unbefristeten Sicherung der zweckentsprechenden Verwendung des Baukostenzuschusses eingetragen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betragen T€ 757 (Vorjahr: T€ 761) und enthalten wie im Vorjahr Darlehen gegenüber der Schwestergesellschaft in Höhe von T€ 500,0 (Vorjahr: T€ 500,0) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 257,1 (Vorjahr: 260,8).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft setzen sich im Jahr 2025 wie folgt zusammen:

	T€
Erlöse Arbeitsbereich	16.341
Erlöse aus Lieferung Leistung	9.087
Erstattung SV Reha AB und BB	8.257
Erlöse Berufsbildungsbereich	3.115
Erlöse Sonstiges	1.146
Erlöse unterstützte Beschäftigung	1.291
Erlöse Förderbereich	1.378
Summe	40.615

Sonstige betriebliche Erträge enthalten in Höhe von T€ 72,2 (Vorjahr T€ 81,0) periodenfremde Erträge. Diese betreffen im Wesentlichen Gutschriften und Zuwendungen aus den Vorjahren. Weiterhin enthalten diese **Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens.** Diese wirken sich im Berichtsjahr ergebnisverbessernd in Höhe von T€ 218,0 (Vorjahr T€ 224,4) aus.

Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten in Höhe von T€ 59,9 (Vorjahr T€ 42,0) periodenfremde Aufwendungen. Es handelt sich um Nachzahlungen von Betriebskosten und Stromkosten sowie T€ 84,5 (Vorjahr T€ 58,4) aus Wertberichtigungen auf Forderungen.

5. Sonstige Angaben

Als **Geschäftsführer** waren Herr Andreas Sperlich und Herr Dr. Martin Kaufmann bestellt.

Auf die Angabe der Organbezüge nach § 285 Nr. 9a) HGB wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

- Henner Bunde, Staatssekretär a.D. (Vorsitzender)
- Dr. Thomas Georgi, Stiftungsvorsitzender der Stiftung Unionhilfswerk Berlin und Landesvorsitzender des Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
- Prochnow, Norbert, Stiftungsvorstand in Ruhestand

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**, die nicht aus der Bilanz ersichtlich und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, beträgt T€ 18.215 und wird nachfolgend dargestellt:

Vertragsgegenstand	in T€
Mieten	17.165,2
Leasing div. Gegenstände	531,7
Leasing div. Fahrzeuge	518,1

Davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 4.380.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 408 **Mitarbeiter** (Köpfe), ohne FSJ und Praktikanten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Köpfe
Leitungskräfte	47
Wirtschaft Produktion	212
Betreuung	71
Verwaltung	43
Aushilfen/Sonstiges	35

Die Geschäftsführung schlägt vor, den **Jahresüberschuss** in Höhe von € 320,428,61 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Berlin, den 26.05.2025

gez. Andreas Sperlich
- Geschäftsführer -

gez. Dr. Martin Kaufmann
- Geschäftsführer -